

# Heißer Herbst für BAC

Das Emissionshaus will einen skurrilen Anteilstausch – und ein Ex-Manager meutert dagegen

Renate Daum

Die Wogen schlagen hoch bei der Mobilfunkturnmsparte Infratrust des Berliner Emissionshauses BAC Berlin Atlantic Capital: Am Montag und Dienstag dieser Woche haben Fondsgeschäftsführer Nikolaus Weil und BAC-Geschäftsführer Franz-Philippe Przybyl bei Anlegern auf Informationsveranstaltungen für ein umstrittenes Tauschangebot geworben: Die Investoren sollen ihre Anteile an den geschlossenen Fonds in Aktien tauschen. Ein Bündnis um den im Streit ausgeschiedenen Ex-BAC-Manager Oliver Schulz hat unterdessen einen Gegenvorschlag unterbreitet.

Die US-Gesellschaft CIG Wireless will das gesamte Mobilfunkportfolio der Infratrust-Fonds übernehmen und gibt dafür eigene Vorzugsaktien aus. Die Anleger sollen auf außerordentlichen Gesellschafterversammlungen am 24. und 25. November über das ungewöhnliche Angebot und die Auflösung ihrer Fonds entscheiden. Etwa 2500 Anleger von sechs Fonds der Reihe Infratrust sind betroffen, das Investitionsvolumen beziffert BAC auf 53 Mio. Dollar. Die Fonds halten

direkt oder indirekt Sendemasten für den Mobilfunk in den USA, einige finanzieren deren Entwicklung, Bau oder Erwerb.

BAC setzt sich mit einem erstaunlichen Aufwand für das Angebot ein: So berichtet der Anlegeranwalt Michael Minderjahn von der Kanzlei Nittel aus Heidelberg, dass Mandanten im Namen von BAC aktiv angerufen und ihnen Informationen über das Angebot offeriert wurden. Ein vergleichbarer Fall ist ihm nicht bekannt. „BAC sieht es als eigene Aufgabe an, die Anleger und Vertriebe umfassend zu informieren“, sagte dazu ein BAC-Sprecher auf FTD-Anfrage.

Ebenso ungewöhnlich ist der heftige Widerstand gegen die Offerte. Der Ex-BAC-Manager Schulz und ein Anleger des Fonds Infratrust Premium 1 stellen sich in einem Schreiben an Ver-

triebspartner als Bündnis aus Anlegern, Vertriebspartnern und der neuen Unternehmensgruppe Sworn von Schulz vor und bieten an, die Fonds wie vorgesehen fortzuführen.

Erstaunlich ist zudem das im Vergleich zu BAC geringe Engagement der Interessentin an dem Mobilfunkgeschäft. CIG Wireless ist laut Infratrust im mehrheitlichen Besitz der Schweizer Firma Enex. Beide Gesellschaften haben keine Vertreter zu der Veranstaltung geschickt, sondern die Investoren lediglich einmal angeschrieben. Zudem lassen Dokumente von CIG Fragen zur Aktionärsstruktur offen: Mehrheitsaktionär von CIG Wireless ist Wireless Investment Fund (WIF). Enex-Chef Arthur Davis und CIG-Wireless-Chef Akram Baker teilten mit, Enex habe diese Gesellschaft von BAC übernommen. In den SEC-Unterlagen, die CIG Wireless, noch unter seinem früheren Namen Cyber Supply, bei der US-Wertpapieraufsichtsbehörde SEC eingereicht hat, ist aber keine gesellschaftsrechtliche Beziehung zwischen WIF und Enex vermerkt, wohl aber zwischen Enex und einem anderen Aktionär, die lediglich 8,3 Prozent der Aktien hält.

**„BAC sieht es als eigene Aufgabe an, die Anleger und Vertriebe zu informieren“**

**EIN BAC-SPRECHER**